

POLIZEIBERICHT

23-jähriger Student schmuggelt Marihuana

WERNBERG-KÖBLITZ/A 6. Einer Streife der Bundespolizei ist am Samstag, gegen 0.10 Uhr ein 23-jähriger Student aus Luxemburg auf der A 6 in Richtung Westen aufgefallen. Bei der Kontrolle konnten mehrere Gramm Betäubungsmittel in seinem Pkw aufgefunden werden. Offenbar hatte er sich diese zum Eigenverbrauch in der tschechischen Republik besorgt. Auch die Überprüfung seiner Fahrtüchtigkeit fiel nicht zu seinem Vorteil aus. Der Luxemburger stand deutlich unter Drogeneinfluss. Weshalb er sich einer Blutentnahme unterziehen musste und ihm Weiterfahrt untersagt wurde. Das aufgefundene Rauschgift wurde sichergestellt. Die weitere Sachbearbeitung wurde durch die eine Streife der Verkehrspolizeiinspektion Amberg übernommen. Ihn erwartet eine Anzeige.

Migräneanfall: Frau prallt in Leitplanke

PFREIMD. Eine 29-jährige Frau aus Wernberg-Köblitz ist am Freitag, 19. März, gegen 18.30 Uhr, mit ihrem Wagen auf der A 93 in Richtung Weiden gefahren. Kurz nach der Ausfahrt Pfreimd kam sie aufgrund eines Migräneanfalls mit ihrem Auto nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen die Schutzplanke. Die Frau wurde mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus Weiden eingeliefert. An ihrem Auto entstand ein Totalschaden in Höhe von rund 6000 Euro. Ein nachfolgender Pkw wurde durch aufgewirbelten Schmutz und Pkw-Teile vielleicht noch leicht beschädigt. Den entstandenen Schaden an der Schutzplanke schätzt die aufnehmende Autobahnpolizeistation Schwandorf auf etwa 800 Euro.

Unbekannte schleichen nachts ums Haus

NABBURG. Im Bereich Poststeig, Eschenweg und Waldstraße kam es am frühen Samstagmorgen zu mehreren Vorfällen, die den Anwohnern Sorge bereiten. Gegen 3.30 Uhr wurde an einem Wohnhaus in der Waldstraße die Glocke betätigt, obwohl alle Bewohner bereits zu Hause waren. Kurz darauf bemerkte der Hausbesitzer, dass der Bewegungsmelder das Hoflicht einschaltete. Offensichtlich schlich eine Person durch den Garten. Gegen 5.00 Uhr beobachtete dann ein fremder Mann auffällig ein Anwesen im Eschenweg. Als der Unbekannte bemerkte, dass er gesehen wurde, entfernte er sich schnell. Im Laufe des Vormittags klingelte ein Pärchen an dem beobachteten Anwesen im Eschenweg und fragte, ob sie Zeitschriften in den Postkasten werfen dürften. Die beiden Personen waren südländischen Typs, der Mann war mittelgroß, schlank, ca. 25 bis 30 Jahre alt und trug eine dunkle Jacke. Sollten die Unbekannten erneut auffällig werden, bittet die PI Nabburg unter Tel. (09 43 3) 24 04 0 um Verständigung.

Blauer Wellensittich in Nabburg zugeflogen

NABBURG. Am letzten Freitag bemerkte die Besitzerin eines Anwesens in der Xaver-Fuhr-Straße in Diendorf einen blauen Wellensittich in ihrem Garten. Sie konnte den Vogel einfangen und versorgt ihn vorerst. Der Besitzer kann sich unter Tel. (09 43 3) 67 58 erkundigen.

Kennzeichen von Auto abgerissen

SCHWARZENFELD. Während sich der Besitzer eines lilafarbenen VW Golfs in der Nacht von Samstag auf Sonntag zwischen 22 und 1 Uhr in einer Gaststätte in der Bahnhofstraße aufhielt, beschädigte ein bisher Unbekannter seinen Pkw. Der Täter riss die beiden Kennzeichen und den Kühlergrill vom Fahrzeug. An dem Golf entstand ein Schaden in Höhe von ca. 500 Euro. Hinweise auf den Täter, unter Tel. (09 43 3) 24 04 0.

Nabburger Tüftler gewinnt Umweltpreis

WETTBEWERB Regionalentscheid bei Jugend forscht: Schüler des Gymnasiums präsentieren ihre Projekte.

NABBURG. Neugier und Wissensdrang: Das haben Schüler des Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasiums Nabburg bewiesen, die erneut am Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ teilgenommen hatten. Insgesamt haben 114 Teilnehmer für den Regionalentscheid 70 Arbeiten abgegeben. Der 18-jährige Schüler Andreas Rom hat den Sonderpreis „Umwelt“ erhalten. Zwei weitere Schüler aus Nabburg haben teilgenommen. Nun stellen sie ihre Arbeiten vor.

Unter dem Titel seiner Projektarbeit „Bionik – Erfindungen aus dem Tierreich – Anwendung in der Technik“ hat der 19-jährige Gymnasiast Jan Bartel ein Modellauto mit Ultraschallsensoren versehen.

Damit wollte er beweisen, dass diese Sensoren Hindernisse schneller erkennen können als viele der im Autobau eingesetzten Techniken. Er hat sich dabei am Ultraschallprinzip der Fledermaus orientiert und mit einfachen technischen Hilfsmitteln wie einer Schalterplatte aus dem Modellbau, LED-Lämpchen, einer Batterie und den Ultraschallsensoren sein Modellauto ausgestattet.



Jan Bartel, Andreas Rom, Johannes Lorenz und Justin Hegen (v. li.) haben eine Fahrradbeleuchtung entwickelt, die unabhängig vom Dynamo funktioniert.

Foto: Röttenbacher

Eine von der Stromlieferung des Fahrraddynamos unabhängige Beleuchtung haben die erst 13-jährigen Schüler Justin Herdegen und Johann Lorenz entwickelt. Über einen kontaktlosen Bremslichtschalter haben sie eine Stromversorgung entwickelt, die vor Verschleiß und Verschmutzung sicher ist und somit die Verkehrssicherheit erhöht. Zwei Wochen haben sie

an dem System gefeilt, bei dem beim Bremsen ein Magnet einen „Hall“-Stromsensor anschaltet und so die Leuchte anschaltet.

Den Wirkungsgrad des Thermo-elektrischen Peltier-Moduls, einem Element des elektrothermischen Wandlers, hat der 18-jährige Andreas Rom ermittelt und strafte mit seinen Ergebnissen die wissenschaftliche Li-

teratur Lügen. Denn die Direktverstromung durch Wärmedifferenz liegt nicht wie angegeben bei fünf bis zehn Prozent, sondern nur bei 0,1 Prozent. Damit ist die mit hohen Erwartungen versehene Direktverstromung durch Wärmetausch wirtschaftlich ineffizient. Der bereits mehrfach ausgezeichnete Jungforscher hat das Peltiermodell im Kleinformat nachgebaut. (hr)

Nach Ende der Wehrpflicht in die Arbeitslosigkeit?

DISKUSSION Die Verkürzung der Wehrpflicht bringt Probleme mit sich – nicht nur für Sozialverbände.

WOLFRINGMÜHLE. Wie steht es um die Zukunft der Wehrpflicht? Dieses Thema hatte der Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik der CSU für eine Podiumsdiskussion gewählt.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung, Christian Schmidt, ging auf die Kürzung der Wehrpflicht auf sechs Monate ein. Damit habe man eine Koalitionsvereinbarung umgesetzt. Das Festhalten an der Wehrpflicht habe aus seiner Sicht sowohl sicherheitspolitische als auch gesellschaftliche Gründe. Eine erst einmal abgeschaffte Wehrpflicht werde wohl nur unter sehr großem Druck wieder einzuführen sein. In der Verkürzung sah er eine Verbesserung der Wehrgerechtigkeit, da durch mehr Einberufungen bei rückläufigen Geburtenzahlen der Anteil der jungen Männer, die ihren Wehrdienst leisten, steige.

Peter Cramer vom Diözesan-Caritas-Verband Regensburg sagte, dass die Sozialen Dienste viele Zivildienststellen anbieten würden. Er befürchte eine Kostenlawine, vor allem bei der Rund-um-die-Uhr-Betreuung oder weiteren Bereichen, in denen Zivildienstleistende bisher wertvolle Hilfen sind. Nach seiner Überzeugung könnten die Sozialen Dienste ohne Zivildienstleistende nur sehr schwer existieren.

Ein klares Ja zur Wehrpflicht gab es von JU Bezirksvorsitzenden Alexander Fischer. Diese beinhaltet aber Ungerechtigkeiten und deshalb vertrat er die Auffassung, eine allgemeine Dienstpflicht auf der Basis eines erweiterten Sicherheitsbegriffs einzuführen, die eine Wehrpflicht, den Zivildienst und kommunale Tätigkeiten umfassen sollte. Diese könnte sowohl von Männern als auch von Frauen geleistet werden. Die Einbindung der Frauen fand auch die Unterstützung durch die JU Kreisvorsitzende Lohbauer Bettina.

Auf die Frage, ob bei einer Verkürzung des Wehrdienstes noch eine ad-

äquate Ausbildung möglich ist und ob dies nun eine Verbesserung oder eine Belastung darstelle, antwortete Staatssekretär Schmidt: Man müsse sich wohl von dem Gedanken verabschieden, nach sechs Monaten voll ausgebildete Soldaten zu haben. Gleichwohl sollen diese eine solide Grundausbildung erhalten und erst anschließend Zusatzausbildungen durchlaufen. Auch wäre Kreativität gefragt, zum Beispiel könne er sich vorstellen, den Heimatschutzgedanken wieder zu beleben. Es gebe Überlegungen, die Reservisten wieder mehr einzubinden, lautete die Antwort von Schmidt auf die Frage von Peter Woelke bei der anschließenden Diskussion zu der Reduzierung der Wehrübungen in der Vergangenheit.

Auch für die Sozialen Dienste sah Peter Cramer in der kürzeren Verweildauer der Zivildienstleistenden Probleme. Grundsätzlich möchte man den Einsatz der Zivildienstleistenden nicht missen, aber möglicherweise werden kleinere Einheiten ihre angebotenen

Stellen zurückziehen. Große Organisationen könnten flexibler reagieren.

Bei der anschließenden Diskussion sprach sich Oberstleutnant Bernd J. Henn, Kommandeur der Lehrgruppe C Weiden für die Wehrpflicht aus. „Wir müssen froh sein, dass wir die sechs Monate Wehrpflicht haben“. Nach seiner Meinung muss die Grundausbildung auf vier Wochen beschränkt werden, es sollte aber während dieser Zeit kein Urlaub anfallen und die Ausbildung nach der Grundausbildung sollte im Verband des späteren Einsatzes erfolgen. Viel Beifall erhielt allerdings auch ein Beitrag aus dem Publikum, der die sechs Monate Wehrpflicht als einen „faulen“ Kompromiss bezeichnete. Ein weiterer Sprecher sah sie weder als christlich noch als sozial an, da er zwischen dem Ende der Wehrpflicht und der Aufnahme einer Ausbildung lange Zeiträume der Arbeitslosigkeit befürchtete. Dieses Problem habe man erkannt, stellte Staatssekretär Schmidt klar. Hier suche man bereits nach Lösungen.



Die Podiumsteilnehmer (v. l.): JU-Bezirksvorsitzender Alexander Fischer, Peter Cramer vom Diözesan-Caritasverband Regensburg, ASP-Kreisvorsitzender und Moderator Peter Wunder und MdB Christian Schmidt (CSU), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung

Foto: snh

HISTORISCHER EXKURS

► Eine kurze Einführung zum Thema gaben der Kreisvorsitzende des ASP und Moderator des Abends Peter Wunder.

► Der Grundgedanke der Wehrpflicht, die Verteidigung des eigenen Landes während eines zeitlich befristeten Zeitraums, wären erstmals durch Graf Lazare Carnot bei der Aufstellung eines Hee-

res während der Französischen Revolution erkennbar gewesen und sich bis zum zweiten Weltkrieg weiterentwickelt.

► Den Staatsbürger in Uniform habe man bei der Einführung der Bundeswehr 1957 im Auge gehabt und dies hätte das Bild vom Soldaten seitdem auch entscheidend beeinflusst.

KURZ NOTIERT

Tag der offenen Tür am JAS-Gymnasium

NABBURG. Das Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium veranstaltet am Montag, 22. März, von 16 bis 20 Uhr den Tag der offenen Tür. Neben dem Schnupperunterricht in den Fremdsprachen Englisch und Latein gibt es vielfältige Darbietungen und Ausstellungen in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie auch ergänzend in ausgewählten weiteren Fächern. Einblicke erhält man in den hochmodernen Computerraum wie auch in die Räume und Fördermöglichkeiten der offenen Ganztagschule. Es gibt Theater, Musik und Sport. Für Beratungen stehen die Schulleitung, die Fachlehrkräfte, die Schulpsychologin sowie die Elternbeiräte des Gymnasiums zur Verfügung.

Bayernfans auf Tour zu Top-Spielen

NABBURG. In den nächsten Wochen stehen dem FC Bayern spannende und entscheidende Spiele bevor. Zunächst fährt man am kommenden Mittwoch, 25. März 2010 zum entscheidenden DFB-Pokal Halbfinalspiel auf Schalke. Abfahrt ist um 11.30 Uhr an den bekannten Haltestellen in Nabburg, Schwarzenfeld, Schwandorf und an der A 6 bei Ursensollen. Es stehen noch 2 Sitzplätze zur Verfügung. Mit der gestrigen Auslosung in der Champions League bekam der FC Bayern mit Manchester United einen schweren Gegner zugelost. Das Heimspiel findet am Dienstag, 30. März in der Allianz Arena statt, das Rückspiel findet dann am Mittwoch, 7. April in Manchester statt. Zu diesem Auswärtsspiel ist eine 3 tägige Flugreise geplant. Nähere Infos zum Heim- und Auswärtsspiel auf der Homepage des Fanclubs www.bayern-fanclub-nabburg.de oder bei Bernd Hofmann Tel.: 09433-20030. (hod)

Frauen binden heute Palmbüschel

UNTERAUERBACH. Am heutigen Montag um 19 Uhr treffen sich alle interessierten Frauen und Mädchen aus der Pfarrei Unterauerbach im Gruppenzimmer des Pfarrheims zum Palmbüschelbinden. Entsprechendes Werkzeug ist mitzubringen. Die Palmbüschel werden am Palmsonntag vor dem Gottesdienst verkauft und anschließend geweiht. (sgb)